



Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	B.Sc. Volkswirtschaftslehre
Fachsemester:	7
Gastland:	Italien
Gasthochschule/-institution:	Freie Universität Bozen
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 22/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Erasmus+
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2022

Vorbereitung und Anreise

Ich habe mich Anfang des Jahres 2022 für ein Auslandssemester beworben und habe dann im März direkt eine positive Rückmeldung erhalten. Mein Erstwunsch war dabei ein Platz an der Freien Universität Bozen, den ich auch bekommen habe. Der Bewerbungsprozess war relativ einfach und offene Fragen wurden immer schnell und zuverlässig beantwortet.

Durch die frühzeitige Zusage an der Gasthochschule, konnte man auch schnell sein Ticket für die Hinfahrt kaufen. Nachhaltige Anreisen wurden mit 50 Euro vom Erasmus+-Programm bezuschusst und so entschied ich mich für eine Anreise mit Bahn und Bus. Einige Leute reisten auch mit dem Flugzeug an, da es viele Direktverbindungen aus Deutschland nach Bozen gibt, allerdings ist dies, vor allem mit so viel Gepäck, ziemlich teuer. Andere sind auch mit dem Auto gefahren, was besonders dann Sinn ergibt wenn man Dinge wie Skisachen, Fahrräder oder ähnliches mittransportieren möchte. Die Parksituation in der Stadt ist jedoch nicht optimal, von dem was ich hörte. Die günstigste Möglichkeit zur Anreise ist mit der Bahn nach München und dann mit dem Flixbus nach Bozen. Alternativ kann man auch mit dem Zug von München nach Bozen fahren, ohne Umsteigen zu müssen, was jedoch etwas teurer ist. Hier kann man mit Preisen von unter 50 Euro rechnen, wenn man früh genug bucht und flexibel ist.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Die monatliche Förderung des Erasmus+-Programm war sehr hilfreich. Allerdings sollte man mit der ersten Rate (70%) erst ca. 1-2 Monate nach Ankunft rechnen und entsprechend genügend Rücklagen (z.B. für die Kaution) zur Verfügung haben. Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten insgesamt vergleichbar mit denen in Deutschland. Vor Ort kann man sich einiges an Kosten sparen, wenn man zum Einkaufen beispielsweise zu Aldi geht und teurere Supermärkte wie Eurospar meidet. Zudem ist Ausgehen vergleichsweise günstig, wodurch regelmäßige Barabende zu keiner größeren finanziellen Belastung werden. Vor Ort gibt es die Möglichkeit ein Öffi-Ticket für 150 Euro zu erwerben, das dann ein ganzes Jahr lang gültig ist. Meiner Meinung nach ergibt es Sinn dies zu kaufen, auch wenn man in der Nähe der Uni wohnt oder auch nur ein Semester in Bozen bleibt.

Unterbringung und Verpflegung

Als Unterbringungsmöglichkeit hat die Gasthochschule Plätze in zwei Wohnheimen angeboten, jedoch nur 50 für ca. 150 Erasmus-Studierende. Die Erteilung der Plätze erfolgte online und nach dem first-come-first-serve-Prinzip. Die Monatsmiete im Wohnheim beträgt 300 Euro/Monat. Die sehr hohe Konkurrenz führte schlussendlich dazu, dass ich keinen Platz im Wohnheim bekommen habe, obwohl ich nicht mal eine Minute zum Ausfüllen des Formulars gebraucht habe. Schnell sein lohnt sich also, vor allem weil der Wohnungsmarkt in Bozen ansonsten eine Katastrophe ist. Falls ihr keinen Wohnheimplatz erhalten solltet, rate ich dazu sich schnell auf Wohnungssuche zu begeben. Dabei sollte man mit Mietpreisen wie in Hamburg rechnen und auf Betrüger aufpassen. Für die Unterbringung ist es erforderlich eine italienische Steuernummer zu beantragen, was allerdings ziemlich schnell ging.

Die Mensa und die Uni Bar sind sehr preiswert und bieten sowohl mittags als auch abends leckeres Essen an. Vor allem die frische Pizza ist sehr empfehlenswert. Ein Menü bestehend aus einem Salat/Dessert, zwei Hauptspeisen und unbegrenzt Brot und Getränke bekommt man ab 3 Euro.

Gasthochschule

Die Uni in Bozen ist sehr modern und gut organisiert. Auch hier wurden offene Fragen immer zeitnah beantwortet. Auch die Bibliothek hat mir sehr gut gefallen und bietet auf dem obersten Stockwerk noch eine kleine Terrasse. Außerdem wurden in der Uni regelmäßig Partys oder andere Veranstaltungen organisiert.

Die sprachliche Verständigung war kein Problem. Da es eine dreisprachige Uni ist, sind alle Studenten dort verpflichtet je nach Muttersprache entweder noch zusätzlich Deutsch oder Italienisch zu lernen. Zusätzlich kommt der Großteil der Erasmus-Studierenden aus Deutschland. Wer also keine Lust auf Fremdsprachen hat, kommt in Bozen auch sehr gut nur mit Deutsch aus. Wer seine Sprachkenntnisse verbessern möchte, muss sich selbst also aktiv dazu zwingen. Außerdem gibt es zahlreiche Angebote einen Sprachkurs zu machen, wodurch man gleichzeitig auch leicht andere Erasmus-Studierende kennenlernen kann.

Ablauf des Studiums

Das Studium an der Unibz war sehr angenehm. Durch die deutlich kleineren Klassen war eine bessere Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden möglich, worauf auch sehr viel Wert gelegt wurde. In den meisten Veranstaltungen gab es zudem mehr als nur eine Prüfung

im Semester, wodurch die Abschlussprüfung weniger ins Gewicht gefallen ist und es Anreize zum Lernen während des Semesters gab. Diese bestanden aus Präsentationen, Hausarbeiten, kleineren Online-Tests oder auch Midterms, wo die Note bei schlechtem Ergebnis auch abgelehnt werden konnte. Außerdem war das Anforderungsniveau etwas niedriger als an der UHH, wodurch es insgesamt recht einfach war mit etwas Mühe sehr gute Noten zu bekommen.

Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Bozen ist eine charmante Stadt mit einer einzigartigen Mischung aus italienischem und alpinem Flair. In der Innenstadt findet man eine Vielzahl an Geschäften, Restaurants und Cafés, die von historischen Gebäuden und engen Gassen umgeben sind. Ich habe es sehr genossen, durch die Stadt zu schlendern und die architektonischen Schätze zu entdecken, wie zum Beispiel den gotischen Dom oder das Schloss Runkelstein. Die Stadt ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Tagesausflüge in die umliegenden Gebiete, wie zum Beispiel das romantische Örtchen Kaltern am See. Die Busverbindungen sind meistens sehr gut. Es gibt unter der Woche **bis** Mitternacht Nachtbusse, die regelmäßig fahren. Am Wochenende gibt es einmal stündlich einen weiteren Nachtbus, den man nehmen kann. Notfalls ist jedoch alles in Bozen in bis zu 45min fußläufig zu erreichen. Die Zugverbindungen innerhalb von Italien sind ebenfalls sehr erschwinglich. Wir haben auch größere Reisen beispielsweise nach Florenz, Mailand oder Rom gemacht. Bei Rom und Florenz lohnt es sich sehr, ein paar Tage länger zu bleiben, um die Städte wirken zu lassen. Bozen ist vor allem für Sportler sehr begehrt. Während im Spätsommer noch lange gewandert oder Rennrad gefahren werden kann, beginnt meistens auch schon Anfang Dezember hier die Skisaison. Dafür kann man sehr preiswert Skier und Skischuhe bzw. Kram zum Snowboarden bei Decathlon für eine ganze Saison ausleihen. Sportlich gesehen sollte hier also für jeden etwas dabei sein. Auch kulturell hat die Stadt einiges zu bieten. Neben mehreren Museen, sind auch die Kirchen sehr schön und sehenswert. Im Winter ist der Weihnachtsmarkt sehr empfehlenswert, es gibt viele Südtiroler Spezialitäten und der Glühwein ist lecker. Auch der Besuch einer Weinkellerei lohnt sich immer wieder. Wenn man sich fürs Skifahren und für Sport im Allgemeinen interessiert, empfehle ich die SCUB-Mitgliedschaft. Das ist der Sportclub der Uni, durch dessen Mitgliedschaft man die Skipässe günstig kaufen kann. Diese kostet 15 Euro und lohnt sich definitiv. Während des Semesters bieten sie auch andere Sportarten, wie beispielsweise Volleyball, Fußball oder Yoga an. Fitnessstudios sind leider ziemlich teuer in Bozen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend konnte ich in Bozen ein sehr schönes Semester verbringen konnte. Die Lage der Stadt war super und es schien fast immer die Sonne und wir haben viel erleben können. Ich habe viele sympathische Studierende kennengelernt und würde mich jederzeit wieder für ein Auslandssemester an der Uni Bozen bewerben. Langeweile hatte ich in den fünf Monaten überhaupt gar nicht. Zudem ist die Uni sehr modern und alle Lehrende sind sehr motiviert und interessiert an den Studierenden. Insgesamt ist Bozen eine tolle Stadt und die Zeit dort war eine tolle Erfahrung für mich, die ich jedem nahelegen kann.

Fotos

Siehe nächste Seite.

